

# Wiesbadener Tagblatt.

67. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:  
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die  
Post 1 Rl. 60 Pf. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.  
**16,000** Abonnenten.

**Anzeigen-Preis:**  
einhalbstündige Zeitzeile für lokale Anzeigen  
kg., für auswärtige Anzeigen 25 Pg., —  
nehmen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pg.,  
für Auswärts 75 Pg.

**Anzeigen-Annahme** für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstenscheinenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 7. Fernsprecher No. 52

Hermansreiter Nr. 52

## Wednesday, Dec. 5, 1900.

Brennstoffber. Nr. 52.

1899

## Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

**Kamerun.**  
Dem Reichstag ist eine Denkschrift über die Entwicklung des Schuggebiets von Kamerun im abgelaufenen Jahr zugegangen, in welcher ein erhebliches Ergebnis der Kolonie hervorgeht. Von großer Bedeutung für die Kolonie ist es, daß das deutsche Kapital

Der Handel im Schengenland ist von den besseren Bahnen wenig abhängig. Anfangs des Berichts- jahrs waren 15 Bahnen vertreten, zu diesen ist eine neue, Camerun-Hinterlandsgesellschaft im Besitz Eben hinzugekommen. Die Firmen im Südband erreichten fortwährend gute geschäftliche Erfolge. Dem Handel im Nordwestband wurde bereits früher durch die Angolo-Expeditionen ein Vorsprung gegeben. Seitdem haben sich die nordwest- betriebenen dort beruhiget, gefestigt, und dieser Fortschritt hat bereits eine erhebliche Erweiterung der Märkte bewirkt. In Bamenda selbst liegt der Handel mit dem Ausland. Zuerst in den Händen der Weißen Afrikander, dann der Araber. Der ausländische Handel erfreute sich nunmehr eines regen Aufkommens. Von den Palmenthanern, Baumwollfleißern, meistern aus Guineamalai, Gabun, Kamerun, Tanganika, Coran, Colaniusse, Zobé, Bapulor, etc. Die Ankunft von Pferden erfolgte in ganz unheimlicher Menge. Es wurden Preise im Wert von 1,920.-194,- Mt. gegen 3,765.000 Mt. im vorjährigen Berichtsjahr angeführt, also mehr 219.289 Mt. Die Jahresreinlage stieg auf 7.128.158 Mt., gegen 5.628.769 Mt. im vorjährigen Berichtsjahr, mitteh mehr 1.282.889 Mt. Der Schiffsbau wurde sich auf 80 Dampfer oder Segelschiffe (gegen 65) mit 2788 Mann Bevölkerung (gegen 1800) bei einem Netto-Raumgewicht von 87.500 Tonnen (gegen 80.148), davon mehr 15 Schiffe, 944 Mann Bevölkerung, 16.200 Tonnen Netto-Raumgewicht. Der Plantagenbau nimmt einen immer größer werdenden Einfluss auf das Land. Über die Beschaffung in unserer Kolonie kommt unter Leifer an der Hand der beliebtesten Kaufleute, die gleichzeitig von Bamenda seinen Herold sind.

Aus Stadt und Land

Preisahaben 5 Sonnen

**Geschichtskalender.** 5. Januar. 1857: Erdbeben im kaukasischen Wald. 1856: † Dr. Joseph Hubert Reinhard zu Bonn, Bischof der deutschen Altstadtbischöfe. 1854: † Eduard Lasser, zu Wien Nord, liberaler Parlamentarier. (\* 14. Oktober 1829 in Jaroschin.) 1853: † Dr. Mariana zu Arens, Alte General und Minister. (\* 17. November 1804.) 1857: † Herm. Brodbeck in Leipzig, Herrenzögling der Orientfahrt. (\* 23. Januar 1806 in Künzelsau.) 1851: Beginn des Bombardements gegen italienische Passier Forts. 1851: Kapitulation der Festung Novo. 1858: † Joseph Graf Rodenbach de Rooy in Malines. Der Sieger von Culwach. (\* 2. November 1765 in Tegernsee.) 1797: † Ernst Voigtl. v. Goldstein zu Brüssel. Der Sieger von Langensalza. 6. April 1853: unter Polizei (Schlesien). 1782: † Wallerin Albrecht von Brandenburg, die Begrenzung Friedrichs des Großen. (22. Dezember 1702.) 1596: † Sir Francis Drake. Macht die

Kartoffel in Europa bekannter. 1580: † Katharina v. Medici zu Blois, Gemahlin Heinrichs II. des Französisch. (\* 1519). 1477: Schlacht der Rance. Sieg der Bretagne.

This historical map of the Gold Coast (now Ghana) displays its administrative structure and geographical features. The map is divided into several districts, each with a unique hatching pattern. Major towns are marked with dots and labeled. Key locations include Accra (the capital), Kumasi, Sekondi-Takoradi, and various coastal ports like Tema, Teshie, and Tema. The map also shows the Volta River system and the Ashanti mountain range.

— Eine politische Versammlung veranlalte fürstlich  
herr. Photograph Kipp in der Westendstraße, indem er Herrn  
Bundesschulminister Greizer, im ganzen Westend beliebten und  
hochgeachteten Vorsteher des Rektor-Volks, nach seinem Wohn-  
sitz, einer Reiterstraße, und an einer Einsiedelei, vernehmen  
Liegerte. Er in dem Schauspiel des Herrn Kipp an Eindrücken  
daraus auf Wohlwollen ausgeschüttet und erregt die Aufmerksam-  
keit bei den Besuchern hauptsächlich durch die ihm eigne, große Vortrags-  
fähigkeit des Darsteller.

**Die neuen 100- und 1000-Mark-Scheine sind jetzt von den amtsblauen Farben bei der Deutschen Reichsbahn ausgestanden, doch werden sie durch die roten Farben derselben Größe wie die alten, auch ist der Druck neu verfehlt. Während jedoch bei den alten Scheinen ein Fünferkreis sich auf der rechten Seite in einer Breite von etwa 3/4 cm befindet, ist bei den neuen Scheinen die ganze Hälfte mit den Farben verdeckt, und zwar bei den 100-Markscheinen auf rotem, bei den 1000-Markscheinen auf grünen Untergrund. Die 100-Markscheine sind also rot-blau, die 1000-Markscheine grün-blau. Die neuen Banknoten haben auch noch ein drittes Wasserzeichen links von dem in der rechten oberen Ecke angebrachten roten Wim-**

tempel des Reichstagsbürokraten. Stimmtige neuen Scheine sind „Berlin, den 1. Juli 1885“ geprägt.

„Liebeobligationen“, so werden in der verächtlichen Gegenden unserer engsten Heimat die Befürwortungen bezeichnet, welche wir auf die Anklage an die Reichstags-Abstimmungen ausüben und den ersten Tag eines jeden Jahres ablegen. Sie sind von uns, der Reichstagsabgeordneten, in längster Zeit gewohnt, und sie sind ein sehr wichtiger Teil vielerlei einer leise Anerkennung, das das gute Ende bald nachahmen werde. Das ist die Bedeutung, wodurch in dem nämlichen Fall, bisser es sich der Tempelgänger gedacht hatte. Zug zweckhafter himmelt durch die Pfeile, doch es zweckmaßiger ist, die Rechnungen viertelsjährlich auszuwählen, sonst hat unsere Geschäftswelt zu einem großen Theile zu vielen Redos nicht genügen; es giebt in der längeren Zeit einen größeren Verlust zusammen, auch halten die Biele für vornehmen, ein ganzes Jahr warten zu können. Bei den oben genannten, welche doch umgekehrt sein mögen, Wiederaufbauend, handelt es sich um eine Menge des Verlusts, der besser daran, wenn möglich, auf die andere Seite des Jahres zu legen ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Regierungen überhaupt so viel als möglich der Erwerbungswelt eröffnen, aber gleichzeitig perfekt keine

Güter. Auch die Güter des Lieferanten verbessert er, besonders wenn leichter ein Anflager in ihr selbst noch auf schwachen Füßen steht. Wie mancher von diesen hat allein durch das umfassende Vertriebsnetz des Zulieferers erreichen müssen; jetzt Neimes Bergmann führt einen Betrieb, der noch nicht vollendet ist, er bildet die Industriebedürftigkeit und den Bedarf auf das eigene Rennen. Der Jahresabschluss mit den 1. Januar ist übrigens in Niedersachsen das mit Abstand am längste gefeierte Fest, das alljährlich wieder gefeiert werden kann. Alles das ist nun einmal so! Ein Jahr, in dem man wützte es auch, doch die gesetzlichen „Weihnachtstage“ um diese Zeit kommen würden. Also, lieber Haushalter, kein jüngeres Gesetz ist es, und beide Dinge. Alles recht bald zu ordnen! Gott sei Dank! Da nicht rost, so wird Dich auch Dein Sohn nicht hübscher Glühbirne an den altestenstaatlichen Tisch zu erinnern, die Denjenigen zu den Gottseligen redet, welches dorat und nicht heut!

**Wangelse oder verborne Goldstücke.** Eine Berliner fälschungsweise Fünfzigpfennig-Goldstücke, welche ein württembergisches Münzstättchen brachte, um das Königliche württembergische Münzamt mit den Erträgen aus dem Goldberg umzutauschen. Sie erhielt folgenden Beleidigung: „Hier folgt eine gute Krone zurück. Sollten Sie häufig derartige Stücke an uns Münzamt dorf (Berlin); denn es ist gleich der König von Preußen, Württembergs; oder ein anderer Regen darauf ist. Stammliches Gold wird auf Reichsscheinen geprägt und ist Reichsgeld. Deedabb ist auch jed. Wangelse verbunden, die einzuhören und an das Münzamt-Depot des Deutschen Reiches in Berlin abzuliefern. Nur gewisslich beschädigt oder im Gewicht verschwendet, so ist sie zu entschädigen, sondern nur zum Wert des Beschädigten vor; zinses Gold, aus dem deutscher Schatz entnommen sind, war etwas zu große, deesshalb haben manche Stücke schon unter dem Wangestempel Studien genommen, wurden infanglisch infolge eines verbornenen Alters kantlos und brechen früher oder später.“

**Berolina-Blätter für**

**Bergen-Naherw.**  
Viele lokale Berichte werden berichtet, unter diese Übersicht aufgenommen.  
\* Sonntag, den 8. d. M. veranstaltete der **Wiesbadener Alpine- und Taurus-Klub** seine Weihnachtsfeier in den Sälen der „Lotte Watz“. Wie diese Unterhaltung sind sehr gute Kräfte gewonnen, die die Gesellschaft mit gelangweilten, deformatörischen und infamistischen Vorreden erfreuen werden. Ein tödlich gesuchter Christbaum, eine gut angefertigte Tombola folgen, und den Schluss bildet ein Tanzvergnügen. Dabei sollen Tombolanehmer die Vorstandsmitglieder gern entzücken. Dazwischen können auch bei Herrn J. Schön, Grabenstr. 1, Bort, und am Samstag in der „Lotte Watz“ Friederichstr. 21, verbracht werden.

\* Der Club "Rheingold" veranstaltet Sonntag, den 8. Januar cr. Nachmittags 3½ Uhr, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale "Zum Biergarten" an der Waldstrasse.

#### Stimmen aus dem Publikum.

(Für Belehrungen unter dieser Überschrift übernehmen die Redaktion leidet  
Verantwortung.)

\* Auf mehrfach gesuchtem Wunsch werden die Pläne des „Eugenprojekts zum Kurhaus-Bau“ neu aufgestellt, und zwar auf lange Zeit im Schaffen der Büros und Kunstsammlung von Nörterhänseler (Wilhelmsstraße 10). Sie erhalten den Logenplan, 2 Entwürfe für die Hauptloge und die Gründungsfeier der 2 Gesellschaft, in denen die bestechendsten Montheile des jetzigen Turnhuses schwer gekehrt, die Reuhanten wohl geschont sind. Die eingeschriebenen Altherrnmeine entsprechen mindestens dem Programm geforderten Gründen. Das für die Bauplatz projektierte Vorprojekt (Saulen), bestehend in einem Ausbau der alten Kolonnade, zu diesem Zweck, wie zu dauerndem Betriebe, ist in einer Weise, und Maßstäbe, das gleich; der Grundriss ist ebenfalls als „Vorprojekt“ für den späteren Altersbau gezeichnet. Der Vorschlag einer bewegungsfreien Einmündung seit dem neuen Vorplatz ist ebenfalls in früherer Periode erwogen. Da wir uns erneut sehr erwidern wollen, wie das im November vorjährigen Jahres Herr Nörterhänseler aus Bremen den Logenplan eines Neubaus vorgelegt hat, der im Sinne der südlichen Bauvereinigungen hinter dem jetzigen Turnhause, nun direkt auf dem Terrain des Altwurzel, projektiert wurde, und diesen nebst dem zugleichigen Barthüll verhindern will, obiges Projekt entstanden, in welchem die Park- und Südseite des jetzigen Turnhuses nicht Konzentral mit geringeren Änderungen befreit blieben soll, und eine Erweiterung des Hauses durch Ausbau nach der Südseite bis eingegrenzt wird. Das Projekt will sich keineswegs als definitiv für Ausführung anstreben, sondern nur die Möglichkeit eines Umbaus oder Erweiterungsbaus auf dem jetzigen Grundstück unter gewisser Beschränkung des Vorplatzes aufzeigen. — Die schmalen gezeichneten Bauteile sind vom alten Turnhuse herabgelassen worden, sowohl zur Erhaltung von Buohlen, als auch weil eine weitere Anordnung und Verkürzung, sowie eine größere Festigkeit dieser Raumte auch in einem Neubau nicht zu erreichen ware. Die Bogenreihe könnte unter der Vorstufe lange durch Erhöhung der im Jahre der Erbauung entstandenen hohen Decke gehoben werden, das Alte und der Südflügel erhält nun und seitlich keine Vorräumen mehr, in den abseitlichen Vorplatz kann man ohne Amt und hemmende Einschränkung hinein. Eine andere Form ist

74 1993

hatte einen solchen Vorwurf gemacht zu werden.

**Pawong-Schweinehaut** Geld. Augt. Hünker-Warfcheinne und fungiert als den Ehemann grauen und sozialerzrieden, die sich Schuhmacherin, die darüber aber nicht erstaunt. Einem Schwein, der oft auf einer Straße zwischen dem Markt und dem angelaufende, wo kein offenes Paradies, in das es die Schweine hineinführten sollte, hatte, die die Eide gefressen. Nachdem er seinen Verlust gemacht, legte er sich mit einem Postkasten auf die Erde. Weibe hatten an der Gäßelstraße (Karlsstraße) das Blut, eine Hundert-Warfcheinne die Besserung zu entnehmen, die andern freien kommen wür, trotz eisigem Sachsen, sogar die noch Halbesdorff kümmer, nicht gefunden werden. Mittlerweise gab aber ein Ende in der Reaktion der „Gäßelkunst“ einen derartigen gefundenen Echein ab; schließlich körte man, in Prosten habe eine Frau ebenfalls wie Geld gefunden. Die Frau sag zu, dass sie fünf Hünker-Warfcheinne, die am Gebäudewandlun hin und herziehen, ob man genommen habe, sie war aber die Wohnung gewesen, das solches Papiergeld, das man in die Eise geworfen, wodt nicht erst sein könnte. Die Schule gab sie für verloren und galt nur so kam der Beliehner zu seinem Gelde.

\* **Hund mit eingeborenen Wäldern.** Aus Vancouver kommt folgende wohltuerliche Nachricht, für deren Mitglieder eine angeflossene Londoner Logezwaltung die Verantwortung übernimmt. Das englische Freigebiet "Waldens" verbreitete Sympathie vor dem 1. Mai Monaten, um einen Beruf zu machen, der als eingeborene Wälder zu unterscheiden, der in letzter Zeit ganz aufgekommen ist, den sie "Hunde" bezeichnen. Sie erlaubten jedem Weg durch die Stadt möge. Bei vier weiteren Rückkehr wollten auch die dortige Bahnverwaltung die Abfahrtstafeln wiederherstellen gestatten, aber auch sie wurde sich schließen lassen. Das Holzabholer der, gebogenen Reiter fuhr auf dem Bahnhofe Seitens anderer Spurengegnen willkommene Unterstützung.

cionierten Staat von den die Süßheit beschreibenden Ausführungen verschieden werden will. Die „Militaria“ folgten den Kursus nach den neuen Taktiken ein und trug dort mit dem französischen Kriegsschiff „Tarent“ zusammen, das sich bereit erklärte, gemeinsam mit dem Englander dem schwedischen Gewebe entgegenzutreten. Während die beiden Schiffe noch bei der Insel Zuelv vor Anker lagen, empfing der Schleswigsche Kapitän Leeb die Mitteilung, daß in den verlorenen drei Monaten von der Insel Wied zahlreiche junge Wölfe durch französische Kämpfer entführt worden waren. Sofort machten sich die Verbündeten auf den Weg nach Wied, um die Angreifergruppe zu unterliegen. Nur zu bald hörte man sich davon überzeugen, daß der Bericht vollkommen auf Wahrheit beruhe. Der weise Gouverneur der Zuelv war, obwohl unbeschädigt, an dem Mordhandwerk, bereit, von den rohenen Angreifern getötet werden. Kurz hatte sich die Machtzeit von der Aufsicht und Wachttürme der beiden freudigen Schiffe unter den Bewohnern der Zuelv verebbt, als der Hauptmann in eigener Person zur „Militaria“ kam und dem Kapitänen antrug, daß seine Tochter mit einer Gruppe ihrer Gefährten am vergangenen Abend eine Gewalttat gemäß in der See gedroht habe, als wollte sie ein französisches Schiff erbeuten, um sie und die anderen Kämpfer mit ihr zu nehmen. Daraufhin möchte der engländische Kämpfer ausgenommen werden, da die Befreiung des Mauers, der hier noch angeschaut in der Höhe erwartet. Nun defant ihn auch dieser Zeit ein Gemälde des Schlosses „Ziel“ des Zweiten in Sicht, daß es wie verloren lag und zu lieben suchte, zwischen dem Schluß der Untergruppe und Kunst, daß für die ganze Provinz Schleswig-Holstein die Ausführung des Staates „Hamlet von Dänemark“ verboten, da die Vermuthung nahelege, daß es sich um ein dänisches Leidenschaft handelt. (Nabberadus.)

**Handelsteil des „Wiesbadener Tagblatt“.**

## Börsenwoche.

(Fortsetzung). Ein allgemeines Steigen des Zinsfußes macht sich bemerkbar; die Kurve der deutschen Staatsanleihen schlägt eine wohlheure Richtung ein, der Pfandbriefabsatz der Hypothekenbanken gestiegen ist in Stücken. Neben dem grossen Anspruches der Industrie haben zu diesem Stellen des Goldweitwerthes zweifellos die Subskriptionen auf ausländische Anleihe einen guten Theil beigetragen. Chinesische, griechische und rumänische Anleihen wandten sich an den deutschen Kapitalmarkt, und kaum war dies Subskriptionen vorüber, so übernahmen deutsche Bankenfirmen schon wieder über 200 Millionen Russische Eisenbahn-Prioritäten. So bildet sich allmählich ein internationär grösserer Abstand zwischen der Lage des deutschen und englischen Marktes. Wenn wir nun den Russischen Standpunkt annehmen, so kann man sagen, dass während dort der Zinsfuß ständig sinkt und am 30. Juni 1925 auf 4,5 p.c. steht, sodass die Reichsbank an diesem Tage ihre Rate auf 4,5 p.c. erhöht, um dem steigenden Goldangebot zu entsprechen, so ist es natürlich der Wechselkours (Ende Juni 1925) aber doch obwohl nunmehr bedeutende Goldeingänge aus England stattfinden, waren die Ansprüche beim Semestertausch doch so stark, dass die Reichsbank mit 125,5 Mill. in die Notenreserve geriet, zugleich setzten die deutschen Staatsanleihen die rückwärtige Bewegung fort. 3-proc. Reichsaufgabe stand im Juni 97,7825 p.c., Mai 98,67, Juni 98,65,92, Juli 95,10, August 94,70. Unter diesen Umständen sah sich das Konsortium, welche 13 Mill. 3-proc. deutsches Rente übernommen hatte, veranlasst, sich ein ganzes Jahr Marktfreiheit zuzubedingen. In den Sommermonaten gelang es der Rentenfirmen, ihren Metallverzehr zu senken. Aus England kamen weitere bedeutende Kapitalflüsse, und der deutsche Markt, um den höheren Zinssatz anstrengend, so vermehrte Ende August die Reichsbank wieder über einen Metallabfluss von 300 Millionen und eine Notreservierung von 125,7 Millionen. Der Diskont war anhaltend höher als im Vorjahr (Ende September 2,95 bis 2,98). Auf dem amerikanischen Markt herzte zu dieser Zeit eine anhaltend hohe Goldflut, die erst Ende August zu weichen anfing. Die Goldflutansprüche, welche der September brachte, konzentrierte sich auf die Goldförderung.

allethalben sehr heftig. In der letzten Septemberwoche wechselten die Anlagen der Reichsbank um 2614 Millionen auf die Summe von 1124 Millionen, den höchsten bisher erreichten Stand. Der Notenumlauf schwoll bis zu dem gleichfalls noch nie erreichten Betrag von 1838 Millionen an, während sich der Metallvorrat um über 100 Millionen verringerte. Das Institut geriet dabei mit 276,5 Millionen in die Notenstube. Die Metalldeckung der Noten betrug nur noch 55,1 %. Diese normre Inanspruchnahme berührte ausschließlich auf den Auslanden des indischen Verkehrs, wie der Stand der fremden Schatzcouverts beweist. Eine Zeit lang drohte allerdings ein Goldausfall nach Amerika, wo die Herbedarfslüsse ebenfalls eine beträchtliche Goldförderung erforderten. Doch schwand diese Reserven, als dem amerikanischen Markt durch starke Intervention ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Die Reichsbank konnte nunmehr ein Diskontobüro nicht mehr aufsuchen. Nachdem ihre Bemühungen durch Herabsetzung der Rücknahmefrist der Lombardbriefe und des Goldfonds an befriedigende Erfolge nicht gelang,

hatte und der Privatsatz über den Banksatz gestiegen war, erhöhte sie ihren Satz am 7. Oktober auf 5 p.c. Es folgt aus einer Periode anhaltender Goldknappheit bis zum Jahresende. Der Rückgang war schwach; der Diskont schwankte in Oktober und den Satz von  $\frac{4}{3}$  p.c. In London ist Anfang Oktober gleichzeitig eine Periode heftig steigender Zinssätze ein. Der Privatdiskont steigt einen blauen Gang von 10 p.c. bis 21 p.c., und obwohl die Bank am 15. Oktober den Satz erhöht, nimmt er weiter zu, bis 25, in Erwartung eines weiteren Anstiegs auf 4%. Eine plötzliche Steigerung war théatrale eine politische Reaktion, die von den Richtungen (Fachgesellschaft), theilweise eine direkte Folge der von der Bank getroffenen Massnahmen, die darauf anzielten, den Markt in scharfer Kontrolle zu halten. Sehr bemerkenswert ist, dass am 29. Oktober auch die Zunft von Frankfurt sich zu einer Diskontsteigerung entschlossen musste, weil auf die Dauer die von ihr befürwortete Prämienspolitik nicht ausreichte, den Goldbestand zu schützen. Zu gleichem Vorgehen sah sich auch die österreichisch-ungarische Bank und die russische Staatsbank genötigt. Es war voraussehbar, dass die Reichsbank mit dem Diskontsatz von 5 p.c. den weiteren Herabsetzungswert nicht würde begrenzen können. Es gelang dem Institut nicht, den Notenumlauf auf die steuerliche Grenze einzuschränken; Ende Oktober lag der steuerpflichtige Betrag noch bei 155 Millionen. Die Bank zog die Abgeltung zunächst auf 51%, und als diese hohen Maßnahmen die Ergebnisse der Geldmarktpolitik verhinderten und den gewünschten Erfolg verfehlten, gab man statt dessen eine Eintauschance auf 6 p.c. Ein solches Höhe des Diskontsatz ist bisher in der Geschichte der Reichsbank eins sehr vergrünzte Thatsache geblieben. Wie gross aber die augenblicklichen Ansprüche sind, beweist die Thatsache, dass selbst dieser hohe Diskontsatz nicht ausgereicht hat, ihr eine neuemswerte Reserve zu verschaffen. Nach dem letzten Anweis in die Bank berichtet wieder mit 30 Millionen in der Notenreserve und der Jahreswecchse wird ihr voraussichtlich wieder ein enormer steuerpflichtiger Umlauf bringen. Welchen Gang die former Entwicklung nehmen wird, ist mit Sicherheit nicht vorauszusegen. Der Bedarf für das Land wird vernünftig auch noch im neuen Jahr anhalten, wenn aber ständige Ereignisse ausbleiben, welche wie in diesem Jahr der spanische Krieg und die politischen Beleidigungen im November den Goldmarkt bedurhbar, so wird voraussichtlich das Niveau des Zinsfusses

**Pas Wolfe'sche Telegraphen-Büro** trat mit dem 1. Januar 1899 in das 50 Jahr seines Bestehens. Aus diesem Anlaß hat der Aufsichtsrath der Continental-Telegraphen-Cie Aktien-Gesellschaft, zu deren Eigentum dem Wolfe'schen Telegraphen-Büro gehört, beschlossen, bei der nächsten Generalversammlung zu beantragen, aus dem Fonds der Gesellschaft 100,000 Mk. der Verfügung des Aufsichtsrates mit der Bestimmung zu verwenden, eine große Summe die Unterstützung von arbeitsuchenden Deutschen der Gesellschaft oder von Hinterbleibenden

**Der Jahresbericht der Handelskammer zu Hamburg**, der zuerst erscheinende unter allen jährlich erscheinenden Handelskammerberichten, beschränkt die Täglichkeit von Handel und Industrie im Jahre 1888 als eine recht lösliche und befriedigende. Auch die Landwirtschaft sah auf ein wutas Jahr zurück, da sie sonst Ernst reich war und sich auf

Ginen na Gabmēnswērthen Beifluss hat der Würzburger Magistrat gesetzt: Er lässt die Zahl der unvermehrten Büßfests durch einen Johann unterdrücken und unmehrten befehlenden, sowie die Eltern ihre Einwilligung dazu geben. Auch die Beobachtung anderer Freitänze, so des Dreses und des Hasles, wird befehllicht, wenn sie die Kirche beeinträchtigt.

Personen im Krankenbein zurückzufinden, während ein junges Mädchen bewußtlos ins Krankenbein gebracht werden mußte.

Wo zog ein Schauspieler gut auf? — wenigstens nach der Meinung Dieses oder jenes! Diele Tage kam zu einem Mitglied des jütländischen Theaters in Gera ein Kaufmann mit dem Erzähler, ihm einen Gefallen zu thun. Die amüsante Verstecktheit des Künstlers wendete sich aber in Stromboli's, ob von ihm verlangt wurde, für die Kinder des Leidenden bei — Spätsommertheater zu spielen! Er, der Schauspieler, möge dem Kaufmann den Gefallen ihm, er habe Niemand anders, da sein Haushalt, der die Rolle bisher gekämpft habe, den Kindern zu bekannt sei! Kaum aber entschieden als höfliche Worte des Schauspielers wunderte sich der Kaufmann an eine bühnere Intuition, fast überwundlich mit gleich getringen Erfolge.

Dettingen bei Herrenberg wurde ein Hochschauspiel von einem Zug eröffnet. Die beiden Weiber wurden gelödet, während der Käthchen und Elsener leichten Belegerungen dabantum. Die Brüderin von Waller heißt nun eine berühmten Papagei

Romans, „Duci“. Wilt fandt im 1759 und ließte von 1800 dem König Georg III. Der Engel ist überwiegend fast 200 Jahre alt, dennoch aber noch munter und lustig.

In dem Kirchhof zu Wörtsfeld befindet sich ein alter  
Weit, das folgende Statue eines Kantors als Inschrift trägt:  
Non habeo Glorie neque Miser  
Nil vidi, neque  
Qui clamavit den ganzen Tag.  
Da, pater, den panem iat.

Lebte Nachrichten

Hörs., 4. Januar. Die "Weltliche Zeitung" thilft nicht die Chinesen. Eine Allegorie? Nein, es handelt sich um ein Recht nicht aus Am-Asien, sondern den Frieden zwischen den drei vorliegenden lösungsähnlichen Säulen wegen des fortwährenden Krieges der Deutschen von den Alandarinen ausgeglichen sind, die Galie überzeugt, dass sie entschlossen sich fürgier Durch zu verhandeln, die drei Unterthanen zu werden. Also mündeten sie sich in den deutschen Kongress in Amon und boten ihm um die Eisenspangen, Tafeln mit der Aufschrift "Deutsche Einheit" an ihren Hörnern anbringen zu dürfen und sich dierdurch unter den Schutz des Reiches zu stellen. Der König soll dierbericht sehr erfreut gewesen sein und verordneten haben, die Angelegenheit an seine Regierung zu berichten. Wieder erfreut waren, dasjenigen die Reichslandarinen. Weilende Jahr kündigten Prinzessin Sophie und ihr Sohn in die Welt. Sie luden Himmels und Erde in Begegnung, so fügte die Mutter der Söhne auszustimmen. Mit welchen Erträgen wurde ammunistische der kleinen, diesen Ausköpfen gewohnten Delanthanen, welche indes selbstselbst seelheim, bereit eine brausige Fluglage aufzurufen. Selbst wenn diese Erzählung nicht in allen Eingehungen wahr sein sollte, so ist sie doch ein erfreuliches Beispiel dafür, wie groß unser Kriegsbeginn bei den Chinesen jetzt ist.

Die Moratti-Ausgabe enthält 2 Seiten

Vereinbarkeit für die Nebenien: G. Weißwasser, Metzgerkellerei u. Bierbrau  
her K. Schallenberg'schen Gol-Brauhaus in Gleichen.

Produkte zu verhältnismässig guten Preisen absetzen ließ. Die deutsche Ausfuhr weist einen steilen Aufschwung auf; sie ist in den ersten neun Monaten des Jahres um 56 Millionen Mark gestiegen, während die Ausfuhr Frankreichs in dem gleichen Zeitraum um 23 Millionen Francs und die Ausfuhr Englands um 3 Millionen Pfund zurückgegangen ist. Den größten Konkurrenten der Industrie sieht der Bericht in den Vereinigten Staaten: Diese überflügeln Deutschland in der Ausfuhr um 100 Millionen Mark, dass die Industrie der Vereinigten Staaten, insbesondere in den Artikeln der Massenfabrikation, sogar in Deutschland schwer Konkurrenz machen. „Insbesondere trifft die zu grossen Syndikaten vereinigte amerikanische Eisenindustrie alle Vorberichtigungen, in Europa festen Fuss zu setzen.“ Die Einfahrt nach Amerika sei durch den Dingley-Tarif stark beschränkt gewesen. Der Bericht vertheidigt die Hamburger Kaufmannschaft gegen den Vorwurf, englisches Kapital zur Erschließung unserer Kolonien herangezogen zu haben. In Deutschland sei kein Kapital dafür zu finden, und man sollte deshalb die Verwendung englisches Kapitals freudig begrüssen, zumal die Heilige Seeche anreisende gewohnt seien, „dass sie nicht tritt für allgemeinen Fleischbeschau, will aber eine Untersuchung fordern, ob eingeführtes verarbeitetes Fleisch nur insofern grösse Anzahl als Gefahr der Gesundheitssicherlichkeit besteht. Man gehe in der Vertheidigung des amerikanischen Fleisches zu weit. Die Versuche des Hamburger Statthalterates hätten die Ungefährlichkeit von Trichinen in solchem Fleisch infolge der Backung etc. erwiesen. Der Bericht will die jetzige Vertragspolitik festhalten wissen. Für die Wirkksamkeit des Reichsbank sei eine weitgehende Verlängerung ihres Privilegiums wünschenswert.

**Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha** zahlt Ihren Versicherten für 1899 einen Überschuss von 74 p.C. der eingezahlten Prämien zurück. Der

**Eisenbahn-Einnahmen:** Die Einnahmen der Luxemburgischen Prince Henri-Bahn in der dritten Dezemberwoche betrugen: Aus dem Bahnbetrieb: France 116,058,22 + 44843,40 seit 1. Januar: France 3,995,70,97 = 144,65,80. Aus den Minen: France 14,455,15 + 1000,98 seit 1. Januar: France 456,227,17 - 279,76, im Ganzen: France 4,935,017,44 + 41,429,94.

(im Vorjahr 6 pCt.).

<b>Geldmarkt.</b>	Courserbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 4. Januar. Abende 5½ Uhr.
Credit-Aktien	265.50
Disco-Communität	198.40
Staatsbahn	155.
Lombardia	27.50
Gothardbahn-Aktionen	150.90
Centralbahn	154.60
Schweizer Nordostbahn	111.
Unionbahn	—
Lausanne-Sécheron-Aktionen	—
Hochbau	—
Gelsenkirchener Bauwerke-Aktionen	—
Italiense	93.50
Dresdner Bank	—
Darmst. Bank	—
Berliner Handels-Gesellschaft	—
Italien. Mittelmeer	—
Italien. Meridionalux	—
3-proc. Fördertreasury	—
3-prozent. Mexikaner	—
Deutsche Bank	306.30
3-prozent. Portugiesier	—
4-prozentige Spanier	44.90
Tendenz: schwach.	—



# Walhalla-

\*\* Theater. \*\*  
**Nur noch wenige Tage:**  
 ↗ Henry de Vry's ↘  
**Lebende Colossal - Gemälde.**  
 (1. Cyclus.)  
 Ferner:  
 „Die Lumpensammler von London.“  
 Hochoriginale Pantomime.  
 Gebr. Latour: „Troubadour“ u. „Cavalleria“. (Urkönigliche Parodien.)  
**!! 4 Nagels !! — !! Hanny Luxa !!**  
 etc. etc.  
 Gewöhnliche Preise. — Anfang 8 Uhr.

**Immobilien-Versteigerung.**  
 Unübertreßbare macht nochmals darauf aufmerksam, daß die  
 Versteigerung ihrer Grundstücke kommt Wohnhaus  
**Montag, den 9. Januar,**  
**Vormittags 10 Uhr aufzugehen,**  
 im Rathausstaat zu Dohheim stattfindet. 158  
 Wilhelm Wintermeyer Wittwe.

**Bäckergehilfen-Verein.**  
 Heute Donnerstag, den 5. Januar d. J., 4 Uhr:  
**Jährliche Haupt- Versammlung**  
 im Vereinslokal.  
 Zahlreiches Erscheinen wird erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Mainzer Carneval-Verein.**  
**Erste General-Versammlung**  
 Freitag, den 6. Januar 1899,  
 Abend 7 Uhr 11 Minuten,  
 in der neu decorirten  
 Narrhalle (Stadthalle).  
 Beerdendulten zu 4 Pf. Abends an  
 der Kasse. (No. 3134) F 08  
**Gaaldöffnung 5 Uhr.**  
 Das Comitee.

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab 188  
**12. Marktstraße 12,**  
 Entrejol.  
**A. Gilberg, Kürschner.**  
**Cotillon-Orden.**

Reiche Auswahl bei 154  
**C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

**Topf- und Blumensachen** in reicher Auswahl zu billigen  
 Preisen empfiehlt. Wilhelm Vopel.  
 Laden: Helenestrasse 27. Gärtnerei: Waldstr. 18.

**Frauenschutz.**  
 Aerztlich als bequemster, unbeschlechter, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden ähnlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dz. Mk. 2.—, 2 Dz. Mk. 8.—, 3 Dz. Mk. 5.—, Porto 20 Pf. F 121  
**H. Unger, Chem. Laboratorium,**  
 Berlin N., Friedrichtstr. 131 c.

**Zur Anfertigung**  
 von Kräutern, Bouquets, sowie jeder Binderet empfiehlt sich  
 Wilh. Vopel.  
 Laden: Helenestrasse 27. Gärtnerei: Waldstr. 18.

**Anzünd- u. Brennholz.**  
 Fein gespaltenes Kiefer-Anzündholz v. Gr. 2,20 Mf.,  
 ferner trock. Kiefer-Brennholz, zu Anzündholz leicht nachzuholzen, zum billigen Preis von 1,50 Mf. über frei in 10 Tagen geliefert. 14875

**H. Müller**, Webergasse 49,  
 Holz- und Kohlen-Handlung.

**Täglich frisches Obst u. Gemüse empfiehlt**  
 Wilh. Vopel.  
 Laden: Helenestrasse 27. Gärtnerei: Waldstr. 18.

**Feine Taselbirnen,**  
 das Wb. W. H. an haben Reudera 7. Gis.

## Wildunger Mineralwasser

armuth, Fleischfleisch u. s. w. Wasser, täglich in den Mineralwasserhandl. u. Apotheken, verendet in stets frischer Flüssigkeit, als Blasenwasser, in 1898 975,000 Flaschen. Das im Handel vor kommende angeb. Wildunger Sols ist ein zum Theil unbilliges Gefälsch; aus dem Störungen der Blasenbildung, als Blasenwasser, werden keine Salze bereitet. Schriften gratis u. frei. Die Inspection d. Wildunger Mineralquellen-Aktion-Gesellschaft. F 15

### Geschäfts-Gründung.

Gestalte mir ergeben anzusehen, daß ich in dem Hause  
 Helenestrasse 27

### eine

### Blumen- und Pflanzen-Handlung

(Kräut- und Bouquet-Binderet),

verbunden mit Obst und Gemüse, eingerichtet habe. — Durch

Schuhmacher ist es nur möglich, gute frische Ware zu billigen

Preisen anzubieten. Hochachend

**Wilhelm Vopel,**  
 Helenestrasse 27. Waldstrasse 18.  
 Kunst- und Handelsgärtner.

### Frische Nieuwiedieper Schellfische

treffen heute ein bel 194  
 Telephon 187. C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

### Schellfische, große,

In Qualität,

treffen heute ein. 181

**Heh. Elfert**, Marktstraße 19a.

### Sicherster Schuh

(stein Gummi). D. R. G. M. No. 23382,

gel. geist. Ro. 27540 u. Ro. 27547. Für Herren, Preis 2,50 Mf.

Überall erhältlich. Prospekte gratis u. franco.

Aerztlich bestens empfohlen. Unter ständiger Kontrolle. F 76

Gen. Vertrieb: G. Schwesinger, Kellingen (Waben).

**Speisehaus Wörthstraße 10**  
 empfiehlt gut bürgerlichen Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 Mf. aus  
 außer dem Hause, auf Wunsch gebracht. Dasselbe findet sein wöchentl.

Zimmer, 1. Etage, mit Fensterblick zu vermieten.

### Mainzer Hof,

Moritzstraße 34.  
 Hiermit empfiehlt ich mein Vereinslokal mit  
 neuem Gläser noch für einige Tage in der Woche.

### Heinrich Doerner.

Restaurant zum Hohenzoller.

### Mekelsuppe,

worauf freundlichst einladet

Johann Conrad, Waldstrasse 88.

**MAGGI** das anerkannt vorzüglichste  
 Mittel zur Verbesserung von Suppen, — wenige Tropfen ge-  
 nügen, — ist in Orig.-Fläschchen  
 von 35 Pf. an stets zu haben  
 bei Ludwig Fischer, Sedanstrasse. Original-Fläschchen  
 werden mit jedem Maggi billig nachgefüllt. 185

### Ia Nieuwiedieper Schellfische

heute erwartend.

### Peter Quint,

am Markt.

Telephon 482. 189

**Prima Aepfel — Aepfel, prima,**  
 Pfd. 8, 9, 10 Pf. u. höher, empfiehlt  
 W. Hohmann, Römerberg 16 u. 28.

Kontore:  
 Langgasse 27.



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 7. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 5. Januar.

47. Jahrgang. 1899.

Lasset ihn verhaften!

Belohnung!

Branen. Im Ganzen jüdisches Aussehen, doch ist Schmidt nicht Israelit. Sprache: Deutsch, dänisch, wahrcheinlich auch Holländisch (er wohnte früher längere Zeit in Holland). Es wird gebeten, Schmidt, von dessen Flucht die Behörden unterrichtet sind, verhaftet zu lassen, etwaige Spuren über telegraphisch an folgende Adresse mitzuteilen: Carl Alters Stabonnement, Kopenhagen. (Hae. 4085) F 122

## Verloren Gefunden

**Verloren** Portemonnaie mit Duftalt. (ca. 20 M.) auf Dienstag Abend auf dem Wege v. Bebergsche Kirche, Goldgasse, Abz. gen. Belohn. Gattelstraße.

**Cigarren-Etuis** mit Monogramm verloren. Seien gute Bedenken abzugeben Karlstraße 4. Part.

Ein goldener Ring verloren werden von Münzergasse bis Rheinstraße. Abz. gen. Blumen. Wo liegt der Tagl.-Berl. 162.

Verloren neuer Herren-Schweizer-Zettel. Gegen Belehrung abzugeben Käfer-Friedrichstraße 15. Part.

Verloren am 23. Dez. 19. goldene Spanische. Vor Kurz wird geworben. Belohn. Auguststraße 1a.

**Ein brauner** Hörnchenkasten mit grauer Brant. Brant wird verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung Münzergasse 11.

## Bauugesuch

### Ich zahle

fests einen aufwändigen Preis bei höheren Kosten für gebr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- und Silberfächer, Brillanten, einzelne Modeschäfte, Bettlen, ganze Einrichtungen, Bassen, ferner, Zauberkunst, Militärfächer, Fahrzeuge, 1437. Belohnungen hier u. auswärts werden pünktlich bezogen.

**Jacob Fuhr**, Goldgasse 12.

Für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Bettlen, Schuhe, Gold u. Silber, sowie ganze Haushalte sofern sie ausnahmsweise hohe Preise bei höheren Kosten. Belohnungen bitte per Postkarte. E. Kianz Nohr, Münzergasse 37.

**J. Sandel**, Goldgasse 10,

kauf. Seiragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Bettlen, Plaudorfächer, Gold- u. Silber u. z. zahl gut. Auf Belohnung kommt in's Game. 13245

Die besten Preise erzielt jeder für getragene Herren- und Damekleider, Gold, Überläden, Möbel, Bettlen, Ausstattungen, Waffen, Militär-Effekten, Instrumente u. durch J. Braehmann, Münzergasse 24. Belohnungen per Post werden pünktlich erledigt. 14300

### Ich zahle

fests einen aufwändigen Preis bei höheren Kosten für einzelne Modeschäfte, Bettlen, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Waarenlager etc. Belohnungen hier und auswärts werden pünktlich bezogen. 15683

**A. Reinemer**, Albrechtstraße 24.

Sein zu 9. gebrauchter Angel und Pianino. Offerten unter C. P. 377 an den Tagl.-Berlao.

**Ein Kassenschranks** ohne Schlüssel mit Preisabgabe unter T. P. 678 im Tagl.-Berl. niedrig. 14406

Angekommene Waare (Wirtswarte) werden ansetzt. Belohn. 3. P.

Krautiger Ingland zu kaufen gel. Münzergasse 42. 14100

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

16,000 M. ges. gute 1. Hypoth., auch auf's Land aus-  
zu. Off. n. R. 322 a. d. Tagl.-Berl.

Capitalien von M. 5000-10,000. ganz oder  
geteilt, auf gute Hypo. auszuhol. durch

Carl Wagner, Hörtingstraße 5.

40,000 M. für 1. April bis 60% in 4% zu vergeben (ohne Agenten). Offerten unter C. P. 377 an den Tagl.-Berlao.

20,000 Mf. Röhres

W. May, Fahrrstraße 17.

### Capitalien zu leihen gesucht.

1. Juli 1899 1. Hypoth. gr. 25,000 Mf., doppelseitig. Zahl. im Tagl.-Berl. 34

50-55,000 Mf. auf prima 1. Hypoth. zu 4% gel. Ges.

Off. n. A. P. 332 a. d. Tagl.-Berl.

26-30,000 Mf. auf prima 2. Hypoth. nach der Landesbank von fünfzigtausend Ringgäbeler per 1. April gelingt. Offerten unter J. P. 342 an den Tagl.-Berl.

10,000 Mark werden als Schildkorbart an gute 1. Hypoth. gelingt. Offerten u. A. G. 682 an den Tagl.-Berl. 13922

40,000 Mf. zur 1. Stelle (pt. Objekt-Apotheke) per 1. April

zu leihen gelingt. Auch an

Joh. Herzog, Delaunaystraße 8.

82,000 Mf. sehr gute 2. Hypoth. zu 4% u. 1. April ohne Agenten gelingt. Zahl. im Tagl.-Berlao. 177

## Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Rathäuslerin per 1. Februar gesucht.

Carl Ernst, Juwelier, Langgasse 26.

Der unten beschriebene Buchhändler u. Journalist Gustav Adolf Schmidt, geb. aus Leipzig, ist am 1. December von Christiania aus mit 10,000 Kronen, die ihm anvertraut waren, geflüchtet. Die letzte Spur von Ende Dezember führt in die Rheingegend bzw. nach Süddeutschland. Schmidt führt den größten Theil obiger Summe noch mit sich u. es werden hiermit 10% des Geldes, welches bei ihm gefunden wird, als Belohnung für seine Erfolgssuche ausgesetzt. Außerdem werden alle Anlagen, welche für Porto und Telegramme gemacht werden, ersetzt und die Nachrichten, falls sie sich als richtig herausstellen, honorarisch selbst wenn sie nie unmittelbar zur Erfüllung des Zwecks Schmidt führen. Name: G. Adolf Schmidt, geb. am 25. J. Größe: Unter mittel, geht etwas gedreht. Bart: Grau gesponnen, leicht schwarz. Stelle: keine. Haar: schwarz. Augen: Stark entzündet, trügt schwärzliche Stelle mit aufwillingem Blick. Kleidung: Außenseiter, kräftig.

Brillen. Im Ganzen jüdisches Aussehen, doch ist Schmidt nicht Israelit. Sprache: Deutsch, dänisch, wahrscheinlich auch

unterrichtet sind, verhaftet zu lassen, etwaige Spuren über telegraphisch an folgende Adresse mitzuteilen: Carl Alters

Stabonnement, Kopenhagen. (Hae. 4085) F 122

Zimmermädchen im Alter von 20-25 J. welches in

Bedienung, im Servieren, in Bereitung der Bäder te-

serduren, wird für eine das ganze Jahr gut frequent.

Pension zum sofortigen Antritt gesucht. Räh. im

Tagl.-Berl.

Ein lächelndes Mädchen zum 15. Januar gesucht bei

161 A. Sachsenwegere, Industriestraße 40.

Einfaches braues Mädchen für kleinen Haushalt

geucht Silbergasse 3. Part.

160 Ein händeres Mädchen (w. jeder Arbeit willig)

Gesucht Schulberg 8. 1.

Bestreter Mädchen für kleinen Haushalt gel. Nicolaistra. 27. 1. P.

1. laub. Mädchen v. Ende 1. 15. Jan. gel. Schmalbacherstr. 5. P.

Ein evangelisches Mädchen, welche sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird als Altentmädchen

für eine kleine Familie gesucht. Nur Solde mit guten Zeugen.

Ein lächelndes Mädchen zum 15. Januar gesucht bei

161 Fischer, Schanstraße 1. Part.

Mädchen gesucht Saalstraße 14, im Zuden.

160 Suche auf! Monat ein süßes Mädchen zur Ausk. Kleinstadt. 28

Reites Mädchen zu einer Dame ab. (20 M. L.) Weberg. 56. 1. P.

Ein lächelndes braues Mädchen gesucht

Pension Langlaie, Paulinenstraße 1a.

Ein lächelndes Mädchen wird gesucht Langgasse 38. 2. Tr. 1.

Ein reines Mädchen zum 15. Jan. gesucht Weinstr. 20. Part. 167

Gesucht ein zuverl. tüchtiges

Haus- oder Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen auf sofort oder später. Räh.

Suche sofort ein Mädchen zum Putzen u. Packen, dauernde

Stellung.

A. u. Ch. Lewin,

Elternentwurf "Maus", Langgasse 31.

Züberlässige ehrliche Büsfrau

gesucht zu Muttertag 14. im Süden.

Ordentliche Monatsfrau sofort gesucht Schmalbacherstr. 4. 2. St.

161 Ein händeres Mädchen u. d. Nähe gesucht Friederichstr. 44. 3. Unts.

Schneewittchen und länderne Monatsfrau auf sofort gesucht

162. Bahnhofstraße 16. 1.

163. Monatsfrau sofort gesucht Schmalbacherstr. 34. 2. St.

Eine süßliche Monatsfrau wird gesucht Weidelsberg 11. 1.

Eine Monatsfrau zur Monat sofort gesucht Oranienstr. 10. 2. Tr.

Monatsfrau zur Monat sofort an beiden Weitstraße 15. 1. St.

Monatsfrau gesucht Rüdderstraße 3.

Eine Frau zum Sonntagsmorgen gesucht Elternstrasse 14.

Eine süß. Frau l. d. ganzen Tag. gel. Salzgasse 14. 1. 2. 179

Mädchen, welche zu Hause leben kann, sofort gesucht Albrechtstraße 23. Unterird. Part.

16102

Ein ordentliches Bauernmädchen gesucht.

Geschwister Strauss, 11. Burgstraße 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine toll. Dame sucht Stelle als Geschäftsfrau. Briefe unter

D. P. 355 an den Tagl.-Berl.

Gesuchte eine Jungfer, Kinderkränke, Babymädchen

geucht Central-Büro (Frau 1486), Langgasse 5. P.

Repräsentantinnen, Geschäft, Kellerei, Kammer-

empf. Central-Büro (Fr. Warles), Langgasse 38. 2.

Herrschäftsdame mit guten Empfehlungen und

gutem Stile. Schmalbacherstr. 11. 1. Tr.

Repräsentantinnen, welche nicht Alleinmädchen für

sofort. Frau Lang, Friederichstraße 16. 1. Unterd.

Gute Kochin Friederichstraße 2. 2. Tr.

Zwei auszeichnete Herrschäftsdamen mit vorz. 3. empf.

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 38. 2.

Eine schw. sein v. Kochin sucht St. Petristraße 42. 2. St. 1.

Heim Schwalbacherstr. 65. 2.

auswärtiges Mädchen, Haushälterin, Alleinmädchen u. s. v. für sofort spät. P. Geisser, Dielen.

Ein gelundes fröhliches Mädchen sucht Stellung als Alleinmädchen. Räderer Franz-Altbüro 10. Partiere.

Ein braues Mädchen, welches einen Beifall vom Kochen hat und allen Haushalten vorstehen kann, sucht Stelle in guter Familie als Mädchen allein. Schlossstraße 8. 8 Tr.

Mädchen suchte Stelle am lieben allein. Räh. Marktstraße 1. Part.

Kinderkränke, pt. (mtl. u. 17-jähr. Kindermädchen empf).

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 38. 2.

Ein anständ. Mädchen, welches etwas tönen kann und Hausarbeit versteht. St. Petri, Friederichstraße 2. 2. Tr.

Ein jugendliches Mädchen mit gutem Zeugnis gesucht

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 38. 2.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches häufig fischen kann u. jede Haushaltung verträgt. per 15. d. M. gesucht. P. Schwiegler, Friederichstraße 16. 2. Unt.

Offerten unter C. P. 346 an den Tagl.-Berl.

Zu erfragen, Seidenstraße 15. 2. 1.

Eine Büsfrau sucht Stellung in Bürolei oder Hotel. Offerten unter C. P. 345 an den Tagl.-Berl.

Täglich Büsfrau sucht Verpflichtung in und außer dem Hause.

Räh. Bonnstraße 15. 1 St. 1.

Junge alerste. Frau sucht Woche u. Büro-Büro. Mauritiusplatz 6.

Offerten unter C. P. 346 an den Tagl.-Berl.

Eine Frau l. für Wohnung 2-3 St. Monat. Langgasse 2. 2.

Eine Mädchen sucht Monatsstelle. Wallstraße 30. Bild. 1 St. L.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zimmermädchen im Alter von 20-25 J. welches in

Bedienung, im Servieren, in Bereitung der Bäder te-

serduren, wird für eine das ganze Jahr gut frequent.

Pension zum sofortigen Antritt gesucht. Räh. im

Tagl.-Berl.

Ein lächelndes Mädchen zum 15. Januar gesucht bei

161 A. Sachsenwegere, Industriestraße 40.

Einfaches braues Mädchen für kleinen Haushalt

geucht Silbergasse 3. Part.

160 Ein händeres Mädchen (w. jeder Arbeit willig)

Gesucht Schulberg 8. 1.

Bestreter Mädchen für kleinen Haushalt gesucht

161. Bahnhofstraße 12. Boden.

Jüngeres williges Mädchen für Haushalt gesucht. Gute

Leute und Behandlung zugewandt. Hellmuthstraße 48. 122

Eine Mädchen in keine Familie gesucht Hellmuth-

straße 48. 12. Boden. Part.

160 Gleiches Landmädchen gesucht Friederichstraße 12. 2.

Gesucht ein händeres Mädchen für Haushalt gesucht

161. Friederichstraße 29. Part.

161. Friederichstraße 2

**Junger Maschinenzeichner**,  
welcher nett und souverän zeichnen kann, zum sozialen  
Eintrett geführt.  
**Waldhünenstorf Wiesbaden,**  
G. m. b. H. (W. Philipp & C. Kuhbrenner),  
Bahnhof Dohlein.

Bei Anreise und Unterhaltung von Maschinen  
wird für ein Mal in der Woche ein sozialer  
Maschinen oder Schlosser geführt. Adr. im Tagbl.-Verlag. 114

**Colporteur**

sucht den guten Dienst der  
Tüchtiger Schneidergeschäfte eracht.

**K. Blumer**, Friedrichstraße 37.  
Ein tüchtiger Modellzeichner sofort geführt Geisbergstraße 18.

Ein tüchtiger Schneider geführt Neuergrätz 10.

**Tüchtiger Maurerparlier**

geführt. Adr. im Tagbl.-Verlag. 125

**Ein Koch-Schneider**

für tüchtige elegante Arbeit geführt. Meldeungen unter Angabe  
der Knopflinie und Leibergerechtigkeit unter E. F. 160

geführt. Hier. Beschreibungen ausgeschickt.

Ein tüchtiger Schneider geführt Bahnhofstraße 6.

**Für eine hienige Fabrik**

wird zum 15. März ein cautious-fähiger solider Mann gesucht  
zur Beaufsichtigung von quantio Arbeitselementen und für Öffnungen  
mit Feuerabdrücken dampfend. u. s. B. C. 123 erwünscht  
nur von Soldaten, die auf d. dauernden Böden reisen.

Ein junger flotter Restaurationskellner und ein tüchtiger  
Hotelkundschafter vom holdigen Eintritt gesucht d.  
Grillberg's Rhein. Stellen-Bär, Goldg. 21. Lad. Tel. 434.

Hausierer ge. Öffnungen unter D. I. postlagernd Berliner Hof.

**Tüchtiger Colporteur**,

der Erfolge nach, bei höchst. Preiss. u. wochenl. Gratifikation  
dauernd gef. Öffnungen unter D. T. 389 an den Tagbl.-Verl.

der auch Sacharbe. übernimmt.

**Bademeister**, Dr. Hirtz, Ritter-Wallstr.

Eine anständige angenehme hohe Wohnung mit Kranken  
und für Hauseinrichtungen im Hause geführt. Wohltheilstr. 29. V.

**Conducteur**

für den Dauibus Wiesbaden-Sonnenschein  
unter d. gleichen und anderen Namen geführt.

**G. Kelschenbach**, Reinstraße 24.

Anständiges Ehepaar oder einzelne Frau mit guten Gesundungen  
gegen eine Wohnung als Portier sofort gesucht. Öffnungen  
unter Z. S. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Schriften mit besserer Schulbildung für das laufenden Bureau  
einer bislang größeren elektro-technischen Firma geführt. Öffnungen  
unter S. S. 389 an den Tagbl.-Verlag. 15842

**Ein Lehrling** in ein Engros-Geschäft sofort geführt  
D. S. 356 an den Tagbl.-Verlag.

**Auf Ötern** wird zur Erlernung des Jahn-  
technik ein dräher Junge (Mittel-  
hölder), Sohn von gut dekommun. Eltern, geführt. Angebote  
unter S. R. 323 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein jüngeres Büroche als Schreiber u.  
Austläufer, drei tücht. ält.  
Hausmädchen, sowie ein  
Hausbursche** wird per sofort  
gez. hohen Lohn für das Reichs-  
halle-Theater gesucht.

**Ein gewandter** Junge aus anständ. Familie,  
mit guten Kenntnissen, kann bei  
als Laboratorium-Diener ausfindig. Später kontinu-  
ierende Ausbildung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 164

**Ein Hausbürliche** sofort geführt Herrnhüls-  
hoff 7. Bart. 143

Ein anständiger dräher Hausbürliche findet dauernde Stell.  
bei J. W. Weber, Mönckestraße 18. 168

Ich suche einen jüngeren Austläufer auf einige Stunden im  
Tag oder auch für den ganzen Tag. 160

**Louis Schild**, Langgasse 8.  
Raufbürliche im Alter von 18 bis 17 Jahren sofort geführt  
Blumenhandlung Mönckestraße 16.

**Zungen Raufbürliche** für auständische sucht.

R. Schwanke, Ritter's Bureau, Webergasse.

**Ein außertäglicher Arbeiter, der Säcke tragen kann, geführt**

Luftschiffbau 4.

**Ein Herdenträger** sofort geführt Schwalbacherstraße 24. Bart.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**  
**Zum Beschriften** der Geschäftsbücher, Rechnungs-  
ansätze &c. empf. sich gewissen-  
hafter junger Mann für Kundenbücher-Schäffigung. Öffnungen  
unter G. S. 359 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Junger Mann**, mit sämmtlichen Computern, sowie Regalcarthesen (Expedition &c.)  
vollkommen vertraut, sucht. Et. per 1. April. In Jengenische seines  
Zur Verfügung. Et. unter E. U. 401 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**

der Colonials. u. Delicat.-Brände sucht, geführt a. gute Empfehl.  
per 1. Jahr. Engagement als Comptoirist, co. als Verkäufer.

Öffnungen unter S. S. 361 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Postkoffer**, leicht, nicht zu schwer, 2. u. 3. Klasse.

W. Mann (Sur.), mit einer Art. leicht, kostengünstig, mit lang-  
auem Benutzung, nicht Stelle als Aufenthalte. Vermietung &c.

Öffnungen unter S. S. 359 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Steuer**, mit langjähr. Praxis, in Reihen und in

**Diener**, der Dienstleistung besondert, sucht Stellung.

Öffnungen unter L. R. 341 an den Tagbl.-Verlag.

**Tages-Veranstaltungen**

**Kursbuch**, Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

**Königliche Schauspiele**. Abends 6 Uhr: Die Sünden der Väter.

**Walhalla-Theater**. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

**Festspielhaus-Theater**. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

**Wiesbadener Kunstsäle**, Lindenstraße 9.

**Zanger's Ausstellung**, Laudenstraße 6.

**Folksschule**, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12-9 Uhr.

Eintritt frei.

**Freimaurer-Ortskranenkasse**, r. Kelle: Kaisersaal, Zimmer 17.

**Freitagnachweis für Männer und Frauen**: im Rathaus von

9-12; und 3-6 Uhr nachmittags.

**Vereins-Nachrichten**

**Wiesbadener-Verein**, Nachm. 4 Uhr: Haupt-Gesellschaftung.  
Fest-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Orchesterprobe.

**Turn-Verein**, Abends 8-10 Uhr: Turnerschule, Kärtturnen,  
sowie Turnen der Aerobic.

**Turn-Gesellschaft**, Abends 8-10 Uhr: Turnen.

**Wörther-Turnverein**, Abends 8-10 Uhr: Turnen.

**Freie Turnerschaft Wiesbaden**, Abends 8-10 Uhr: Turnen.

**Wiesbadener Athleten-Club**, Abends 8-10 Uhr: Turnen.

**Wiesbadener A. S. S. C.**, Abends 8-10 Uhr: Turnen.

**Evangelischer Männer- und Junglings-Verein**, Abends 8-10 Uhr:

Turnen.

**Christlicher Arbeiter-Verein**, Abends 8-10 Uhr: Gymnastik.

**Christlicher Verein junger Männer**, 9 Uhr: Gymnastik.

**Verein der Militär-Brüder**, Abends 8-10 Uhr: Turnen.

**Verein d. Handwerker**, Samstagv. 18.30 Uhr: Turnen.

**Stadt-Verein**, Abends 8-10 Uhr: Turnen.

**Wiesbadener Turnverein**, Abends 8-10 Uhr: Turnen.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 7. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 5. Januar.

47. Jahrgang. 1899.

(42. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten).

## Cyrano de Bergerac.

Historischer Roman von Jules Lemire.

Einzigste autorisierte Übertragung von Wilhelm Haf.

"Ich kenne ihn nicht," versetzte das junge Mädchen, und habe auch nicht gewagt, mich danach zu erkundigen. Alles, was ich Ihnen sagen kann, ist, daß die Gräfin von Andigny einen Urlaub der Königin erhalten hat, um die letzten schönen Tage bei Verwandten ihrer Mutter auf dem Schloß Fontenay zu verbringen.

"Wo liegt Fontenay?" fragte Cyrano.

Auf der Landstraße nach Senlis, am Eingange des Waldes von Chantilly.

"Das ist ja der Weg nach Flandern," rief der Gasconier; "ich werde also von ihr überredet erschossen. Sie glauben nicht, wie sehr mich das Schicksal dieses Kindes interessiert."

"Seien Sie still," empfahl Fräulein von Luc leise; "ein schreckliches Geheimnis hält sich an dieses schwache Leben. Wer ist dieses Kind? Ich weiß es nicht; doch ich ahne schreckliche Dinge!"

"Fürchten Sie nichts, meine Angebetete, ich werde erst dann zur Arme eilen, wenn ich die Gewissheit erlangt habe, daß dieses Kind von Denen, die es gebrochen könnten, sicher ist; und was mich am meisten, so zittert Sie nicht für mich, ich bin unbesiegbar, so lange Sie mich lieben."

Mit diesen Worten brachte der junge Mann langsam einen leidenschaftlichen Kuß auf die Stirn des Kindes. In diesem Augenblick schlug die Uhr zwölf, das junge Mädchen erhebte und sagte:

"Leben Sie wohl, Sovielen, ich muß ins Schloß zurück, und wenn diese Gewissheit Ihre Seele zu stärken vermögt, so mögen Sie es wissen: ich liebe Sie!"

Außer von Glück preßte Cyrano das junge Mädchen an sich, als ein leichter, trockener Husten ihn aufzog. Diane wußt zitternd zurück, und Cyrano fühlte unwillkürlich nach dem Griff seines Schwertes. Blödiglich sah er, wie Jolivet im Dunkeln auf einen Gegenstand zusprang, den er nicht zu unterscheiden vermochte; dann hörte er einen rasch erfüllten Schrei und das Geräusch eines Kampfes.

"Möchten Sie sich nicht?" sagte er zu Diane und eilte seinem Diener zu Hilfe. Dieser hielt einen Mann unter seinem Knie und drückte ihm eine Hand auf den Mund, während er sich mit der anderen bemühte, seine Bewegungen zu lähmen. Mit Hilfe seines Herrn hatte der französische Jolivet seinen Gegner bald besiegt, den er mit einem dünnen Strick tödlich fesselte. Der Mann wurde auf die Erde gelegt, und Cyrano befahl nun seinem Diener, Feuer zu schlagen. Dalmatianischen Lichte des Zimmers erkannte Cyrano auf den ersten Blick die funkelnden Augen Bercepinus'. Schnell warf er den Zunder zur Erde und löschte ihn mit dem Fuße aus, dann murmelte er:

"Wenn er mich nur nicht erkannt hat!"

Jolivet fuhr mit der Hand nach seinem Dolch und sagte:

"Ich kann ihn summ machen!"

Einen wegschauenden Mann, wo befindet Du hin, Jolivet?"

"Und wie nennen Sie das?" erwiderte er, indem er aus dem Sessel des Spiels zwei Taschenpistolen heranzog.

"Gleichviel, er hat keinen Gebrauch davon gemacht!" "Wie es Ihnen beliebt, Herr, doch Sie werden es vielleicht bereuen!"

Mit diesen Worten steckte Jolivet die Pistolen in die Tasche und geleitete auf Cyrano's Befehl Diane nach der Stadt zurück. Dann eilte er wieder zu seinem Herrn, und beide sprangen nach Pontaré davon. In zwei Stunden hoffte Cyrano Beaumont-sur-Oise zu erreichen, wo er die Nacht zu bringen gedachte, um am nächsten Morgen nach dem Dorf Pontarmé weiter zu reisen.

## Viertes Kapitel.

Während unsere beiden Reisenden in der Nacht nach Beaumont galoppierten, wollen wir in einigen Worten die zweitwichtigste des Pater Joseph seinen großen Protektor gegenüber vorstellen.

Von seiner Bedeutung und dem Einfluß, den er nach und nach auf den Kardinal und den König gewonnen, berichtet, hatte sich der Wahnsinn des Erbgroßherzogs des Königs beschäftigt, und während er sein Spiel unter scheintönem Denkmal verlor, zielte er auf nichts Geringeres ab, als auf die Kardinalswürde, die ihm eigentlich gleichzeitig hätte.

Zu diesem Zweck hatte er Ludwig XIII. überredet, daß, um zu einem wünschenswerten Frieden mit Spanien zu kommen, nichts geeigneter wäre, als seine Familie und sein Königreich der Jungfrau Maria zu weißen. Dieser Rat, welchen der König befohlen, gab zu einer sehr schönen Ceremonie in der Kathedrale zu Paris Anlaß, und diese Feier ging unter dem Namen: Das Gelübde Ludwigs XIII. in die Geschichte über. Gleichzeitig hatte der Pater Joseph als Vermittler einen gewissen Herrn von Joyeux verwandt, der in Madrid lebte, und dem es Dank seiner ein schmeichelnden Monologen, sowie seiner vollendeten Kenntnis des Spanischen gelungen war, sich die Gunst des almodölichen Minister, des Herzogs von Olivarez, zu gewinnen. Als Gegenleistung für alle diese Dienste hatte der König beim Post in Rom Schriften, den den Pater Joseph die Kardinalswürde zu erlangen. Abseiten, der von allen, was in den Räumen vorging, wohl unterrichtet war, befam Wind von diesen Bemühungen, und da ihm durchaus nicht daran gelegen war, sich einen Rivale zu erziehen, so durchkreuzte er diese Pläne. Der Pater Joseph meinte das ebenfalls und sohn einen kleinen Stroll gegen den Premierminister. Der Kardinal trat auch dadurch, daß er Cyrano schließlich eine Gunst erwies, den Blauen der grauen Eminenz entgegen, und diese Erfolge, alles Mögliche aufzuwendende, um den Gasconier zu verderben. Nun hatte Cyrano daher das Kabinett Michelis verlassen, als er den französischen Kapuziner Bercepin, einen seiner nächsten und schlauesten Spione, beauftragte, ihm nachzuschleichen. Wir haben gesehen, wie sich Bercepin dieser Mission entledigte und kehrte nur zu Cyrano und Jolivet zurück, die gerade um Mitternacht auf dem großen Platz von Beaumont anlangten. Cyrano blieb sich um und bewerte beim Schein des Mondes ein Stück. Das war die Posthalterei, welche von einem gewissen Moisant geleitet wurde. Auf Cyrano Befehl sprang Jolivet vom Pferde und flochte heilig an die Thür. Einige Sekunden waren kaum verflossen, als ein Fenster sich öffnete und der Posthalter in eigner Person die Leitenden in rauhem Tone fragte:

"Was gibts, was wollt Ihr?"

"Erstens etwas zu essen," versetzte der Gasconier, "und dann Oddbach für uns und unser Pferde."

"Es ist uns nach zehn Uhr verboten, Reisende aufzunehmen."

"Das ist sehr klug eingerichtet, doch Sie sind jedenfalls zu jeder Stunde verpflichtet, Postpferde zu liefern!"

"Allerdings."

"Nun gut; so nehmen Sie an, wir brauchen Pferde und öffnen Sie uns!"

Zweifellos machte das gute Aussehen Cyrano und der entschlossene Ton Eindruck auf den Wirt, denn er versetzte, sein Fenster schlechthin:

"Schon gut, ich komme herunter!"

Wald wurde in der That die Thür geschmetzt, und Cyrano sprang vom Pferde, um in das Gastzimmer zu treten. Der Wirt stand sich bereits dort, und anherum kam ein junger Mensch von etwa 15 Jahren, der sehr ärgerlich zu sein schien, daß man ihn in seinem ersten Schloß geweckt hatte. Der Posthalter hatte ihm befohlen, Alles zu einer Mahlzeit früh auf den Tisch zu legen, und der junge Bursche entledigte sich dieser Arbeit mit augenscheinlichem Schleppen Willen.

"Mach, daß Du fort kommst," rief der Wirt ärgerlich, "gehe in den Stall und hilf dem Diener des Herrn; zu zweiem Anderm bist Du ja nicht zu gebrauchen!"

Ohne zu antworten, verließ der Bursche das Gastzimmer und ging in den Stall, und während Jolivet kurz darauf zurückkehrte, um ebenfalls seine Mahlzeit einzunehmen.

"Euer Gnaden kommen gewiß weit her?" fragte der Posthalter ironisch.

"Ich komme von Paris und will nach Senlis . . . Sie scheinen ja die Gegend zu kennen; welche Richtung muß ich einschlagen, wenn ich Beaumont verlasse?"

"Euer Gnaden brauchen mir den Weg nach Luzarches entlang reiten, dann ein Stück durch den Wald von Orny, dann nach Norden, wo Sie die Landstraße von Senlis nach Chantilly-Sainte-Marie wieder aufinden werden."

"Ich danke Ihnen," verließ Cyrano, "jetzt bedarf ich nur noch ein wenig der Ruhe!"

Mit diesen Worten erhob er sich, und der Wirt schritt ihm, eine Bartscherze in der Hand haltend, voran, während Jolivet ihnen schläfrig folgte.

Bei Tagesanbruch erhoben sich die Reisenden, sattelten ihre Pferde und schlugen die Richtung nach Luzarches ein. Unterwegs bemerkte Cyrano, so verließ er auch war, daß sich Jolivet ganz gut auf dem Pferde hielt, während es seinem eigenen Thiere an Stärke zu mangeln schien; es strauchelte mehrmals, und schließlich lag es an zu hinken.

"Der Teufel hole das Pferd!" rief der Gasconier; "Dieser Robkamm hat mich betrogen!"

Unruhig stieg er vom Pferde und untersuchte die Füße des Thieres. Die Hufel waren hell, keine Wunde war zu sehen, und die Beine schienen in gutem Zustande.

"Es ist vielleicht schlecht beschlagen," dachte Cyrano; "wenn Luzarches einen Hufsumpf besitzt, so wollen wir die Straße dort untersuchen."

Glückslicherweise befand sich in Luzarches eine Schmiede.

"Auf welchem Fuße hantiert das Thier?" fragte der Hufschmied?

"Auf dem rechten Vorderfuß!"

(Fortsetzung folgt.)

## Nusverfaul

wegen Umzug.

Spengler Sauter,

Nerostraße 25.

16331

## MÄNNER.

Ein Hoch- und Universitäts-Professor und fünf Aerzte begutachteten

eidlich vor Gericht meine überraschende Entbindung gegen vorzeitige Schwäche! Brochtes mit allen Geschichten und Geschichtsschule! franz. für 80 Pf. - Marken. Es erfordert nicht Schultheit!

Franz. Kassen, Adm. a. M. No. 36. F 155

Pariser Gummi-Manufactur,

amtli. Spezialitäten, Catalog gegen 10 Pf. Porto.

Phil. Rümpler, Frankfurt a.M., Schwanngasse 52.

## Lager

sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen, wie: Döpfele u. Rüben-Schneidemaschinen (Döpfele-Mühlen), Schrotmühlen, Göddelmühle, Transmissionen, Haspe, Hof u. Flügelpumpen, Releviere in allen Städten, Sandpumpen und Sandabscheider für den billigen Preisen. 1874

Reparaturen an allen Maschinen.

Fr. Wagner jr.,

Metalldreherei und mechanische Werkstatt.

Wiesbaden, Hellmundstraße 52.

## Asthma

sie selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrte unentgeltlich dessen Schrift.

Contag & Co., Leipzig.

## Rustkohlengeriß,

Siebabsatz aus gewaschenen Rustköhlern von vorzüglicher Heizkraft, empfohlen als billigstes Herd- und Öfenbrand.

1474

## Will. Linnenkohl,

Kohlen- u. Brennholz-Handlung,

Gellenbogenstraße 17, sowie Adelheidstraße 2a.

## Anker-Anthracitkohlen

der Zeche Bonne Espérance Herstal, unentbehrlichstes Heizmaterial für alle Dauerbrenn-

aus, ausgesucht beste Marke, gesetzlich

geschützt, empfohlen in jedem Quantum 13470

die alleinige Niederlage von

Th. Schweissguth, Kohlenhandlung.

Comptoir: Nerostraße 17.

für Dauerbrand-Öfen.

Anthracit-Würfel von Döpfele, außerordentlich feingängig

und sparsam im Brand.

Anthracit-Würfel von Langenbräu, starker Brand, deshalb

sehr für Döpfele und gleichzeitig Zug zu empfehlen.

Englische Anthracit-Würfel, ganz vorzügliche Qualität,

von einer der bestesten überzeugen.

1227 empfohlen zentner und unverwüstlich billig!

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,

Luisenstraße 36, Ecke der Reichsgasse.

## Butter

zum Auskochen

J. Rathgeber, Neugasse 14.

Telephon 206.

Au gutem Mittags- u. Abendstück

für einige Herren hellenauer Gelenckstraße 6, Bart.

Man verlange

Scherer's Cognac

G.G. Scherer & Co.

b.Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3. - 3.50, 4. - 5. -

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3. -

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkränke.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank (Genter), Bahnhofstr. 12.

C. Brodt, Albrechtstraße 16.

P. Enders, Michelberg.

D. Fuchs, Saalgasse 2.

V. Groll, Schwalbacherstraße 79.

J. Huber, Bleichstraße 15.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

F. Kitz, Rheinstraße 79.

A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse.

Oscar Siebert, Taunusstraße. 3701

**Verkaufe**

**Nent. Flaschenbier-Geschäft** mit schön. Einrichtung in für mit 600.— zu verkaufen. Off. unter A. W. 96 verl. Postamt 2.

**Ein Pferd,** welches noch sehr jung ist, ziemlich kraft gebaut, mit Geschirr an einem Boger. Der Preis ist nicht zu Ihnen. **Julius Dönges,** Wagenbauer, Dachstein, Wichtelerstraße 1.

**Ein weissäugiges Pollien** (Steine, Schwarz, ohne Abzeichen), ein Schweizer Zuchthuhn, 18 Monate alt, und ein trübsichtiger Schweizer Wind (grau, Karde), sowie mehrere Wagnen guten Ausdruck und mehrere Wagenfahrzeuge (auch im Centrum) sind zu verkaufen.

**Neuer Weiber-** Schrein, Krautstraße 17.

**Ein alter Vor-Lerrier,** 4 Mon. alt, zu d. Postamt 22, Poststr.

**Abzweigstraße 27.** d. v. a. Hunde und Hündin zu verkaufen.

**Ein schöner Pinziner,** Hündin, von rassischer Gestalt, ist sehr preiswürdig abzugeben. **Postamt 8.**

**Harzer Kanarien** flügeln zu verkaufen. **Weltmarkt** 28, 15841.

**Edle Kanarievögel** mit langen weißen gebogenen Halsfedern, voller runder Knorpel, Kükchen, **Oranienstraße 25.** Gartend. 2. St. h.

**Ein neues Rauchfeuer** billig zu verkaufen. **Karlsruhe 27.** 1. 2. 15696.

**Eine Analysenwaage** zu verl. **Weltmarkt 20.** 1. 15693.

**Schreibmaschine** (Sohn, Büchsenfert.), wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **Postamt 10.** im Eigentum eines.

Wenig gebraucht, indes funktionirende **Schreibmaschine** (Kosmopolit.) € 120.— zu verkaufen. **Weltmarkt** 4. 5.

Eine edelste erhaltene **Ramington-Schreibmaschine** (Weltmarkt) nach Tisch € 235.— gut zu verkaufen. **Großherrengasse 2.** Gartengarten 1.

**Für 100 Mark** ein schönes Briefmarken-Album mit Jubiläum zu verkaufen. **Näh. Tischl.** Berlin 15621.

**Ein elegantes Toiletterie für wohl verlorenen Umgang** holder billig zu verkaufen. **Wochestr. 7.** Part. r.

**Ein gebrauchter Flügel,** sehr klein, für 50.— zu verkaufen. **Wiesbaden.** Kleingartengasse 2.

Ancient Furniture, ganz Rococo, geschnitten, gr. Flurmöbel gold. **Zimmerschrank** mit Smaragdholz, gr. 1. St. 195.

Ein gebräuchtes Möbel, meist handarbeitet, sehr billig wegen Erfahrung der Londoner Werkstätten. **Postamt 20.** Seiten von 60.— bis 120.— Meisterstück mit Aufbau 10.-15. 16.-20. Kommoden 23 und 28. **Wiederkehr** 22. 27. **Bettdecke**, **bodenfrei** 30. 50. **Sprung** 16.-20. **Matratze** (Sieg.) 9. 14. (Wolle) 18. u. 22. **Decke** 12.-15. **Sofas** 40. p. **Sopoldelle** 15.-20. **M. K. Frankfurt** 19. **H. V.**

Jedel seine Seiten mit Hocharmchairn, 1 Sprungsessel, 1 zweiflügiger Divan (Moquetteverz.) 1 rote Plüschtapete, 1 Sopha, 2 Sofas, 2 Stühle, 1 elegantes Bett, **Bettdecke**, 1 Hochsessel, verschiedene ein- u. zweiflügige Alcederschränke, 1 schönes weißblaßfriges Hochhängiges Bett mit Deckel und Kissen (rother Samt), 1 Schlafdivan, Auszug, oval, und vierzehn Sitze, 1 dreiteilige Brandstille, 1 Herren-Zimmerschrank mit Spiegel mit Rahmen, 1 Waschkommode mit Spiegelplatte, 6 kleine Stühle, 1 kleiner Kaffeetafel, 1 Regalschrank, 1 Nachttisch, 1 zweiflügige Wand mit grünem Tuch, einzelne hochwertige Muffschädel m. Mohoarmchairn und Bett, 1 Küchenstuhl, Ähnlichkeit und noch Anderes mehr werden billig abgegeben. 191

**24. Albrechtstraße 24.**

**Möbel und Betten,** Nohdoar, u. Segmentsatzen, Drehstühle u. Stühle, Tische, lauf. u. pol. Bettdecken, Walz- u. Meißner-, Bettdecken, Kommoden, Spiegel, sämtl. Holzmöbel sind billig gegenhaar u. Kostenabholung zu verkaufen. Auch werden alle Zapfwarenarten gut bezogen. 14716

**Anton Leicher** W. v. W. Albrechtstraße 46.

**Wohnzimmerschrank** b. zu verl. **Albrechtstraße 4.** 1. St. r.

**Zwei Abreise** zu verkaufen eine rote Plüschtapete, Sopha und vier Sofas, sehr gut erhalten. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 105

Eine gut erhaltene Plüschtapete sofort billig zu verkaufen. **Merckstraße 9.** Unter Steinmetz.

Eine rosafarb. Divan mit 4 Seiten, 1 dreier. Tisch, verschied. Sofas, eine rosafarb. zweiflüg. Betten, Säcke, Spiegel, Ottomane, Schubl. gr. gekauft. **Postamt 1.** Holzmeister, 1. Part. rechts. 109

Tische u. zweiflüg. Schubl. u. Rückenstuhl, Brandt, Walz, Bett, Bettdecke, Alcederschrank b. zu verl. **Albrechtstraße 25.** S. Chr. Thurn. 14218

Kleider- u. Rückenstühle b. 15.— Kommoden, Bettdecke, Tische, Bett mit Sammertapete b. zu verl. **Wiederkehr** 2. St. 1.

**Wiederkehr**, Bett, Kommoden, Tische, Spiegel, Schreibstühle, Bettdecken, eins. Matr. u. Bill. zu verl. **Wiederkehr** 2. 16148

**Wegen Abreise** Sofas, Betten, Schränke, etc. Gebrauchtwag., Postdienst, Postkarten, Bilder, die früher und Handelsmittag, u. i. w. u. f. m. **Reichsstraße 20.**

**Bauer** u. **Wittichshofen** (west) billig zu d. **Abderthstraße 7.** r.

**Zwei neue Nähmaschinen** billig zu verkaufen bei **Carl Gräfin**, Friedensstraße 44. 16182

Eine alte neue Nähmaschine billig abzugeben.

**Alte Schreibmaschine** 14. Part. l.

Eine neue große **Wollschöffer** für nur 12.— zu verkaufen. **Wollmühlstraße 17.** Souterrain.

**Laden-Einrichtung!**

**Billig zu verkaufen:**

5 elegante **Erler-Decorations-** Ständer,

1 großer eichener Zuschneidestisch mit 32 Schnäbeln,

1 großer eiserner Öseenschirm.

**Gebrüder Süss,** am **Kranzplatz.** 75

**Ein 4 $\frac{1}{2}$  Mtr. langes, solid gearbeitetes Real**

mit Unterholz, leichter mit Schiebthüren, wenig gebraucht (Anschaffungspreis 350 M.), zu 60.— mit abzugeben. **Nicchstraße 47.** 185

Ein gebrauchtes **Halbverdeck**, sah wie neu, hat äußerst billig zu verkaufen.

**J. Beisswenger,** Schiebtheuerstraße 9.

**Ein Paar Schlittschuhe (Merkur),** mittler, Fuß zu verkaufen. **Langgasse 27.** Compagnie.

Die Skate aus dem Gehäuse von Gebr. Süss, für jedes Geschäft passend, billig zu verl. **Goldgasse 10.** 162

**Regulir-Hülfsschiff** billig zu verkaufen. **Nicchstraße 24.** Büchergeschäft.

**Wandlampe** mit Perlen billig zu verkaufen. **Näh. Künzstraße 24.** im Büchergeschäft.

**Apfel** groß, saft neue Wollschäffer Umspann, halber, billig zu verkaufen. **Postamt 18.** 8.

**Leere Eßhäuser** (langläufig Form) abzugeben.

**Gustav Erkel,** Seitensträßl. Rehbergerstraße 190.

Eine Spezialglocken-Kompane, Erlassung für das, völlig zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 16081

Drei Geschäftstafeln sind billig abzugeben. **Reichsgasse 37.** Laden.

Ein großer schöner Schreiberisch 3 sind Fenster und Türen, Treppen, Biegungen, Sockelholz zu haben. **Näh. am Abend** oder **Postamt 25.** 92

Starte Porzellan-Alben sind fortwährend zu haben bei **H. Seilliger,** Daimlerstraße 16. 15220

**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.**

Ein Haus mit Stellung preiswürdig zu verkaufen. **Wolfs** Wollmühlstraße 29. Part. l.

Die neuerbauten **Villa Lessingstraße 3,** enthaltend 9 Räume, sehr reizvoller Zubau, ist zu verkaufen. **Näh. Wohlmeierstraße 54.** Part. 1.

Eine gutgebaute Fremdenpension mit 15 Zimmern und reizvollem Zubau für 90.000 Mk. wegen Wegzugs zu verkaufen. Bücher über Elternheim und Ausgaben werden vorgelegt. **P. G. Kell,** Bahnhofstraße 20. 16098

Ein Hotel und Badehaus in den beiden Tagen der Stadt zu verkaufen oder später zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 110

Eine neuen maßvollen Bett mit aufzuhender

Widder, sehr alte Städte, Alles auf das Beste

u. Beaumais eingerichtet, Kommitteien, d. sehr

preisw. u. unter günst. Beding. in verl. **Gebr. off. T. 305 a. d. Tagbl.-Verlag.** 162

Eine gute Stellung preiswürdig zu verkaufen. **Wolfs** Wollmühlstraße hier zu ziehen.

**Borzungliche Capitalanlage.**

lebt für jüngste Haus, die Preis und die Auszahlung sehr wählig zu verkaufen. **Offerten unter H. W. 268 vorläufigen**

**Großes Grundstück** (30 A.) in schöner

Umgebung an ausgebauter Straße. Geringe Auszahlung.

**Offerten unter H. W. 268 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

**Zwei Achtel 1. Ranggallerie,** Wörderplatz zu verkaufen. **Im Tagbl.-Verlag.** 166

**Königl. Theater** am Kiel, unter Gallop, abzugeben. **Nicchstraße 14.**

**Zwei Ranggallerie** (2. Rang, Börsenplatz, abzugeben. **Nicchstraße 23.** 2.

**Zwei Börsenplätze** (1. Ranggallerie) (Mitte) abzugeben. **Näh. Tammstraße 6.** 2.

**Königl. Theater.**

Zwei Achtel 1. Ranggallerie (Wohl möglichst nebeneinander)

für den Zeit. der Saison gehobt. **Offerten mit Preisangabe unter A. T. 275 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

**Worn. Kaserne zwei Zeltlager-Plätze** (Abonnement B) abzugeben. **Adelholzstraße 10.** 1.

Vom Achsel od. ein Börel Theatervorabonnement B. Part. abzugeben. **Philosophiestraße 8.** 1.

für Ende November oder Anfang März

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

**Gebrüder** zwei Abonnementen königliches

Theater, Mittelste, Seitentheater oder eine Ranggallerie abzugeben. **Wohl. Börel** oder **Wohl. Börel** abzugeben.

</

**Schneiderin** empfiehlt sich. Albrechtstraße 28, 2 links.  
Zum Anfertigen von Goldstücken empfiehlt sich in und  
außer dem Hause der **Brauerei**. Bleichstraße 9, 2. 2 Tr.

**Kostüme** werden elegant angefertigt **Bettwäsche**  
Straße 21, 3. 1.

M. e. 100 s. 2. v. D. u. Abend. 2. M. Orientkiste, 61, 2. 2 L.  
Ein Madchen empfiehlt sich zum Kleidermachen, Weißgewebe-  
nähen und Ausdehnen betrieben. Süd. Heiligenstraße 20, 2. Port.

Zum Weißgeweben und Ausdehnen per Tag 120 Mark  
empfiehlt sich **H. W. Münch**, Schmalbacherstraße 71, 2. r.

**Raderin**, im Belohnung der Wölfe und Vorhänge gründet,  
sucht nach Kunden. Zu erfragen Albrechtstraße 58, 2. St. 1.

**Singerin** sucht nach Kunden. Heilmannstraße 2, Ost. 2. St.  
Singerin empfiehlt sich zum Heim- u. Glanz. In u. außer  
dem Hause. Näh. Weißstraße 48, 1. r.

**Wundarzt** 1. Kind. in a. a. d. H. El. Schmalbacherstraße 3, 2.

**Handschuhmacherin** m. Schuh gen. u. abhol. gel. Preisgasse 38, 1. 1000

Monats. u. Saison. v. Zeit. Werbem. Abend 24, 2. 2. P.

**Krankenheiler**, fünf Jahre im Kranken-  
kranken, empfiehlt sich auch zum Nachtwachen.  
v. Nacht 2 Mt. Ruh. im Tagbl.-Verlag. 193

Eine junge fröhliche Frau sucht ein Kind zum Nachtwachen.  
Ruh. im Tagbl.-Verlag. 168

Damen finden freundliche Aufnahme u. Ruh. in discretester  
Angelegenheit bei Frau **Moritz**, Mainz, Rembrandtstraße 8.

Soldat. Geldschmiede 1. 500 Mr. gegen 5% z. J. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

Sicherheit zu leihen. Ges. Off. u. D. P. 100 a. d. Taobl.-Ver-

1000 Mr. Darlehen gegen gute  
Sicherheit gesucht. Oferren unter A. Z. hauptpostlagernd erbeten.

**Wer** wurde einem alleinstehenden Freulein, welches  
momentan in Heiratsbedürftigkeit ist, 20 Mr. leihen?  
Rückende nach Heiratskunst. Oferren unter V. T. 320 an  
den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame sucht 100 Mark gegen Sicherheit und 5% bis März  
zu leihen. Off. v. S. 322 a. d. V.

**Heiraths** barbaren, reiche, größte Auswahl,  
verlangt Zeichnung u. Mitteilung  
umsonst. D. M. Berlin 9.

**Heirath.** Zweihundert Damen mit großer Vermögen  
wünschen Heirath. Prospect unkon-

Journal Charlottenburg 2.

## Heirath.

Seamster, eng. sucht mit einem gebildeten, kläglich erzogenen  
Fräulein von liebenswürdigem ländlichem Charakter u. gleicher Gott.  
mit Vermögen, jedoch älterer Heirath in Briefwechsel zu treten.  
Direktion Vorlesungen, jedoch nicht kononne Rüttelung  
mit Photographie unter V. T. 326 an den Tagbl.-Verlag  
erbeten. Correspondenzen folgen nach Photographie parfüm. Ver-  
mitter nicht ausschließen.

Nicht suchen einen reichen und guten lieben Mann.  
Nicht dem ich Kamerad sein hätte getreulich mein Leben

Doch soll's gleich, ich die weder hübsch noch reich;  
Für sie ist nichts, niemals trüb, wer hat mich lieb?

Oferren unter Z. T. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Bei. Junge bitten A. S. - H. D. um Namen.

## Unterricht

**Gobelin-Malerei** monat. 9 Mr.; auch  
Gesellstunden. Vierterste Straße, Lammsstr. 18. 1868

**Pädagogium Wiesbaden.**

(Villa Vesta, Oberstaedterstraße 4.)

Kleine Gymnasial- und Realklassen (Sexta-  
Prima); daher kurze, sichere Vorbereitung für alle  
Examina, besonders zum Eintr.-Frisch., Primars- und  
Abiturientenexamen. Sorgfältige Aufsicht. Selbst bei  
mittlern. Auflagen vorzügliche Erfolge seit Jahren. 10179  
Dr. Lechleitner.

## Faber's

**Höhere Privat-Knabenschule**  
(von Sexta bis Untersecunda einschl.).

Staatl. genehmigt u. unter staatl. Aufsicht.

**Wiederbeginn des Unterrichts** Montag, den 9. Januar 1899.

Anmeldungen nimmt täglich von 11 bis  
12 Uhr entgegen 16211

**Hofrat C. Faber,**  
Adelheidstraße 59, 1.

**Day School for English and American Boys**

conducted by Herr Fritz Homann assisted by V. B.  
Le Maistre B. A. and a staff of efficient Masters. Chief  
subjects: German and French. Pupils prepared for English  
Public School and American College Entrance Examinations.  
For terms and particulars apply at Eutychion, Mainzer-  
straße 24. 14846

**The Berlitz School of Languages**,  
Wilhelmstraße 4.

Öffentliche Probestunden für Französisch:  
Samstag, den 7. Januar, 4 Uhr Nachm.,  
Mittwoch, den 11. Januar, 8 Uhr Abends.

Zu zahlreichen Besuchen laden ein  
Dir. G. Wiegand.

**Geucht** spanischen Unterricht. Oferren unter  
A. S. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Englische Konversationen u. Gramm. In  
d. H. 1. Et. Adresse mit billiger Preisangabe. Off.  
v. D. v. 20 Schulhofstr.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frank. unter-  
richt. groß. Unterr. zu mögl. Preise. Schmalbacherstr. 51, 2. 14993

**Nachhülse** von einem Lehrer für einen Sektorer  
der Oberrealschule gehabt. Rüdiger  
im Tagbl.-Verlag. 146

**Unterricht** in all. Fächern auch: Engl., Fr. Herrenkunst usw.  
Vorbereitung auf alle Schul- und Militär-Examina,  
bes. z. Kaufmannischen u. Subaltern-Berufe!

**Wörde**, sonst. gern. willst. Lehrer. Friedrichstraße 47.

**Unterricht**, all. Fäch. auch Nachhilfe!, (erl.  
Schr., 1. in Ausl.), Tel. Gründler, Friedrichstraße 18, 2.

**English lady** experienced wishes to give Conversation and Gram.  
lessons singly or in classes.

C. Smith, Neubauerstraße 3.

Cours de Legons de français, par Mademoiselle Mercier,  
Parisienne. Maltese du langage. Leibnizstr. 25, pariser.

**Italienischen** Unterricht erhält Italienerin,  
4. Viertzahl. Moritzstr. 12, 2. Kl.

**Stenographie-Schule.**

Staatl. genehmigt. Einigungsstuhl. Stolze-Schrey.  
Die Eröffnung der Einigungsstuhl. u. Maschinen-  
schreiben erfolgt am 6. Januar, Abends 8 Uhr,  
Schulberg 10.

**Honorar** betrifft für den Einigungsstuhl 6 Mr., für  
den Unterricht in den übrigen Abteilungen 3 Mr. (Wochensch-  
reiberei 6 Mr.).

**Anmeldungen** zur Teilnahme werden bei dem Leiter des  
Unterrichts, Lehrer B. Paul, Harlingerstr. 8, im Botengässchen  
des Rathauses, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegenommen.

Das Institutum der Stenographie.

Das Einigungsstuhl. Stolze-Schrey ist einfach, kurz,  
handlich, führt bald zu leichtem, zweifachen Gebrauch. Amtl.  
gelehr. d. Kapitulationschulen; in den preuß. Kadetten-Akademien  
wurde dieses System gelehrt, eingeführt in vielen höheren Schulen,  
angewendet im Parlament, wissenschaftl. gezeigt im Unterrichten,  
vertreten durch über 100 Vereine mit ca. 32,000 Mitgliedern. Das  
verbreitetste Stenographiebüchlein in Preisen.

**Mal-Unterricht.**

Der neue Kursus beginnt Sonntag, den 5. Jan.  
Anmel. Vormittags Albrechtstraße 56, 3.

**Freudenberg'sches Conservatorium der Musik.**

(Gegründet 1872.)

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch bekannt zu geben,  
dass mit Beginn des neuen Triesters, Montag, den  
9. Januar 1899, ein

**Zweig-Institut**, Luisenstraße 4,  
gegenüber den Kunst-Sälen,  
eröffnet wird.

**Haupt-Institut**, Rheinstraße 54.

Eigenes Gebäude. Achtst. u. beschneites Musik-Institutum klein.  
Lehrkräfte 1. Range.

Ausbildung in allen Lehrfächern, von der Anfangsbeschaffung  
bis zur königlichen Reife.

**Anmeldungen** jederzeit werden in den Büros des

**Haupt- und Zweig-Instituts**  
täglich von 10—12 und 4—6 Uhr entgegenommen.

Der Direktor: Albert Elbenbach.

Concerthaus eröffnet. Stolze-Musik-Universität in u. außer d. Hause  
gründl. u. bill. Off. v. S. T. 326 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Clavierunterricht** erhält Louis Scharr, König-  
Hammmermüller, Friedrichstraße 35, 1954

**Unterricht**

im Füchslein u. Unfertigen her gekommeten Damen-Gärtner  
noch neuem Sicherer System wird erzielt. Jede Schülerin kann  
sich sofort hänseln u. entfernen. Auch wird jedes Kleidungsstück  
zum Selbstverständigen eingerichtet. Ruh. Helenenstraße 12, 2. 80

**Pension Ossent**, Grünweg 4,

nähe Kurhaus und Theater, gut möbl. Säle, Zimmer, Hochpart. und  
1. Etage, Elekt. Licht, Bilder, mäßige Preise.

**Pension Tannenstr.** 1. Et. Wilhelmstraße, im  
Südzimmer frei. Preise bill. Für Familien besonders vornehm.

Schüler erhalten gute Pension in dieser Familie. Jahres-  
preis 600—700 Mr. Zu erfragen bei

Gran Villa Closes, Tannenstr. 1. Et.

**Zwei Damen** erhalten gute Pension v. m.  
Meiste. Herr o. Dame findet angenehme Wohnung mit  
einf. billigem Preise. Ruh. St. Bergstraße 7, 2.

**Freunden-Pensions**

Villa Friese, Einerstr. 19, einer. u. zusammen.  
Pension 18—28 Mr., Monatspr. bill., evtl. möbl. Wohn- mit  
Schlafz. Gr. Garten. Haltest. d. elektr. Bahnhof-Wald. 6199

Prüsseler Hof, Geländestraße 6, möbl. Zimmer mit  
u. ohne Pension. Mögl. Preise. 6098

**Pension Ossent**, Grünweg 4,

nähe Kurhaus und Theater, gut möbl. Säle, Zimmer, Hochpart. und  
1. Etage, Elekt. Licht, Bilder, mäßige Preise.

**Pension Tannenstr.** 1. Et. Wilhelmstraße, im  
Südzimmer frei. Preise bill. Für Familien besonders vornehm.

Schüler erhalten gute Pension in dieser Familie. Jahres-  
preis 600—700 Mr. Zu erfragen bei

Gran Villa Closes, Tannenstr. 1. Et.

**Zwei Damen** erhalten gute Pension v. m.  
Meiste. Herr o. Dame findet angenehme Wohnung mit  
einf. billigem Preise. Ruh. St. Bergstraße 7, 2.

**Wiethegsudje**

Vermiethern wird hierdurch möglichst früh-  
zeitige Anmeldung ihrer zum 1. April frei  
werdenden Wohnungen, Geschäftsräume etc. empfohlen.

**Wohnungs-Nachweis-Bureau**

**Lyon**,

Chillerplatz 1 — Telephon No. 708,

empfiehlt sich den Miethern zur kosteueren  
Beschaffung von

Familien-Wohnungen,  
Geschäftsräumen,  
möblierten Zimmern.

**Geschäftsräume etc.**

**Bärenstraße** 3 sind geräumig mit allem

geräumigsten ausgestattet. Ruh. d. d. oder Sonnen-  
bergerstraße 4, 5. Et. Eigentümer.

Goldgasse 2 Wohnen mit 1. April zu vermieten.

Ruh. beim Eisenkübler 3. **Happ Nachl.** Goldgasse 2, 108

Goldgasse 20. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Ruh. beim Eisenkübler 10. 1. April zu vermieten.

**Ein Laden** mit Wohnung über ob. später zu vermieten.

Ruh. beim Eisenkübler 11. 1. April zu vermieten.

**Yaden** mit Wohnung über ob. später zu vermieten.

Ruh. beim Eisenkübler 12. 1. April zu vermieten.

**Wohnungen** mit Wohnung über ob. später zu vermieten.

**Billa Abeggstraße** 6

Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Badez. sofort oder

1. April zu vermieten. Ruh. d. d. oder Sonnen-

bergerstraße 4, 5. Et. Eigentümer.

**Adelheidstraße** 9

Esel-Platz, 5 Zimmer und Badez., per 1. April zu vermieten.

Ruh. d. d. oder Sonnen-

bergerstraße 9, Nähe der Langgasse, schöne Frontalp-Wohnung

am 1. April zu vermieten.

